

18. internationales forum video 3 des jungen films berlin 1988 38. internationale filmfestspiele berlin

IDENTIKID ...für meine Väter

Land	Bundesrepublik Deutschland 1988
Produktion	ZDF, Kleines Fernsehspiel
<hr/>	
Regie und Buch	Ed Cantu
Mitarbeit	Marian Kiss, Christoph Dreher
<hr/>	
Kamera	Gusztav Hamos
Musik	Mick Harvey
Schnitt	Marian Kiss
Redaktion	Carl-Ludwig Rettinger
<hr/>	
Uraufführung	20. Februar 1988, Internationales Forum des jungen Films, Berlin
<hr/>	
Format	1 Zoll Video (Kopie: Umatic), Farbe, Ton
Länge	55 Minuten

Identikit ist ein Prozeß, das Portrait einer unbekannt Person aus der Zusammenfügung von vorgefertigten Details (Augen, Nasen, Mündern, etc.) entstehen zu lassen.

Die unbekannt Person war mein Vater. Die Details waren alte und neue Informationen, sowie meine Vorstellungen

Ed Cantu

Am Anfang dieses dokumentarischen Videofilms steht das Photo einer fröhlichen Runde junger amerikanischer Soldaten und ihrer deutschen Freundinnen in einem Nürnberger Tanzlokal kurz nach dem Krieg. Mit diesem einzigen Bild von seinem Vater, das Ed Cantu besitzt, nimmt er die Suche auf nach jenem Mann, den er nie richtig kennengelernt hatte, weil er kurz nach seiner Geburt in die USA versetzt wurde und mit dem Auto tödlich verunglückte. Das

behauptete zumindest Eds Mutter. Doch die Entschiedenheit, mit der sie Nachfragen zurückweist, haben Ed mißtrauisch gemacht. Auf seine Recherchen hin schreibt ein entfernter Onkel, daß der Vater in Vietnam gefallen sei - mithin über ein Jahrzehnt nach jenem ominösen Autounglück. Nun ist Eds Interesse endgültig geweckt, er fliegt nach Amerika, um mehr über das Schicksal seines Vaters zu erfahren.

Die vage Hoffnung, daß der Vater vielleicht sogar noch leben könnte, treibt Ed tausende von Meilen durch die Südstaaten, zur Mutter und seinen Geschwistern, die mit seinem Stiefvater nahe der mexikanischen Grenze leben. Weiter nach Louisiana, wo Ed vor 25 Jahren als Neu-Amerikaner Baseball lernte, und in ein Camp von Vietnamveteranen bei New Orleans, bis Ed tatsächlich die Spur seines Vaters aufnehmen kann.

Ein Film als Reise - auch durch die deutsch-amerikanische Nachkriegsgeschichte - erzählt von einem Filmemacher, der seine Kindheit in Nürnberg, die Jugend in Texas und seine Studienzeit in Westberlin erlebte.

Recherche und Dreharbeiten - im Film aus ökonomischen Gründen meist getrennt - fallen hier zusammen, eine Arbeitsmethode, mit der Cantu - dank des preiswerten Videomaterials - auch ungeplante, spontane und authentische Situationen einfangen konnte.

Trotz bescheidener Mittel gelingt es Cantu, seine Geschichte auf mehreren Ebenen zu erzählen, als detektivische Collage, als gefühlsbeladenen Familienplot und als persönliches Dokument.

Carl-Ludwig Rettinger

Persönliche Statements

Marian Kiss: "Wir sind einen geraden Weg gefahren, der unglaublich krumm war.

Ich glaube, im Film ist er wieder gerade geworden."

Gusztav Hamos: "Nur die Leute sind hundertprozentig sympathisch, die auch fähig sind, hundertprozentig unsympathisch zu sein."

Ed Cantu: "Am Anfang folgte ich einer fixen Idee, ohne Rücksicht auf Verluste. Während der Suche hätte ich mich selbst verloren, hätten mich die Anderen nicht immer wieder gefunden. Danach kam ich mir vor wie Einer der auszog, das Lernen zu fürchten."

Biofilmographien

Ed Cantu, geboren 16.10. 1949 in Nürnberg. Von 1955 - 1970 in den USA, 1970 - 72 US Army, 1972 - 77 Studium (Philosophie/Naturwissenschaften).

Filme/Videos:

1988 IDENTIKID

Mitarbeit an folgenden Filmen/Videos:

als Co-Autor *Cherie, mir ist schlecht* von Marian Kiss

Der Unbesiegbare von Gusztav Hamos

als Darsteller *Cherie, mir ist schlecht*

Der Unbesiegbare

Die Legionäre von

Christoph Dreher,

Ellen El Malki (Forum 1986)

Riff von R.S. Wolkenstein

Mutabor von Rike Andersen

(Forum 1987)

Der Urengel von Katalin

Pazmandy (Forum 1987)

Sämtliche Fähigkeiten und Unzulänglichkeiten autodidaktisch erworben.

Marian Kiss, geboren 4. 11. 1955 in Budapest. Grundschule, Gymnasium, Abitur in Budapest. Zweijähriges Studium der Malerei und Graphik an der Hochschule für Bildende Kunst, Dresden (DDR), drei Jahre an der Kunsthochschule Budapest (Diplom: Graphik).

Filme/Videos:

Mitarbeit: *Seiens Fiction* von

Gusztav Hamos, 1981

Menschenfresser von Katalin

Pazmandy, Mari Cantu, 1984

Der Unbesiegbare von Gusztav Hamos

Totes Geld von Gisa Schleelein,

1986

IDENTIKID von Ed Cantu, 1988

Eigene Arbeiten:

1982 *Leila und der Löwe*, 10 Min., Video

Cherie - Treatment, 25 Min., Video

1983 *Cherie, mir ist schlecht*, 58 Min., Video

1986 "Als ob", Video-Exposee, 5 Min

1987 *Für Julius*, 2 Min 50 Sec, Video

1984 "Halbes Buch", Kinderbuch, 60 Seiten, mit Gusztav Hamos

1986 *Das Glück kommt nie alleine*, Drehbuch, mit Ed Cantu

Christoph Dreher, geboren 1952, nach dem Abitur 1974-78 Studium der Politologie an der FU Berlin; 1979 - 1984 Studium an der Deutschen Film- und Fernsehakademie Berlin.

Filme/Videos:

1980 *Okay Okay - Der moderne Tanz*, zus. m. Heiner Mühlenbrock

1981 *Commercial - 40 One-Minute-Adventures in the World of TV*

zus. m. Gusztav Hamos

1982 *Commercial 2*, zus.m. Gusztav Hamos

1983 *Der karibische Western*

1984 *On Location: Alphabet City*, zus. m. Ellen El Malki

1985 *Die Legionäre*, zus. m. Ellen El Malki (Forum 1986)

Tupelo

Looky Yonder!, zus. m. Ellen El Malki

1986 *The Singer*, zus. m. Ellen El Malki

1987 *Mercy Seat*

1988 IDENTIKID